



Gemeinsam bejubelten die Havelqueens und die Hauptstadtssprinter ihre neuerlichen Gesamterfolge mit Trainer Thomas Schiefke (r.). FOTO: ALEX PISCHKE

Beide Schiefke-Ruderboote verteidigen die Bundesliga-Titel

Havelqueen-Achter gewinnt drei, Hauptstadtssprinter vier Einzelrennen

Von Axel Eifert

Münster/Spandau. Eine spannende Saison in der Ruder-Bundesliga ist mit dem fünften Renntag in Münster zu Ende gegangen. Dabei schafften es sowohl der Havelqueen-Achter der Frauen, eine Kombination aus Berlin und Potsdam, sowie der Hauptstadtssprinter DWB-Holding Berlin der Männer, ihre im Vorjahr gewonnenen Meistertitel erfolgreich zu verteidigen.

Beide Teams wurden von dem Falkenseer Rudertrainer Thomas Schiefke in den vergangenen Jahren behutsam aufgebaut und beeindruckten auch diesmal wieder durch ihre Konstanz über die gesamte Saison hinweg. Schiefke, der seit 1979 Trainer ist, betreut beide Teams mehrmals wöchentlich bei der Ruder-Union Arkona von 1879 an der Scharfen Lanke in Spandau. „Als einmal beide Boote plötzlich ohne Trainer dastanden, kam die Idee auf, sich zusammen zu schließen. Und die beiden Achter der Frauen und Männer zusammen im Training machen sich recht gut“, sagte Erfolgscoach Schiefke.

Die Frauen vom Havelqueen-Achter, die im Vorjahr das Kunststück geschafft hatten, Bundesligameister zu werden, ohne ein Rennen

zu gewinnen, machten es in dieser Saison besonders spannend. Denn vor dem Finale in Münster lagen sie gleichauf nach Punkten mit Amrop Ruhr-Achter aus Essen-Kettwig an der Tabellenspitze. Beide Teams setzten sich in ihren Rennen des Abschlusstags durch und trafen somit in einem äußerst spannenden Finale aufeinander. Dabei hatte der Havelqueen-Achter aus Berlin und Potsdam die Bugspitze in 1:03,61 Minuten knapp vor dem Boot aus Essen-Kettwig (1:04,45) und konnte somit den Titel erfolgreich verteidigen. Der alte und neue Meister, der in Münster mit Wiebke Kaufhold,

Eileen Wallenhauer, Gudrun Lennert, Maren Herrmann, Mandy Repner, Ella Cosack, Allegra Lorenz, Sophie Platte, Jessika Fuhr, Paula Wesselmann, Anne Beenken, Scarlett Gelleszun, Louisa Neuland, Eva Brünnen, Nora Peuser und Steuerfrau Lisa Hellmers antrat, erreichte auch sein zweites Saisonziel, denn die Frauen aus Berlin und Potsdam konnten in Minden, Hannover und Münster drei Bundesliga-Einzelrennen gewinnen.

Bei den Männern war es nicht ganz so spannend, denn der Berliner Hauptstadtssprinter hatte nach den Siegen in den ersten vier Ren-

nen in Duisburg, Minden, Hannover und Leipzig den Titel praktisch schon in der Tasche. Zwar konnte der amtierende und neue Liga-Champion seine weiße Weste in Münster nicht erhalten, aber sein Gesamtsieg stand dort bereits nach dem Viertelfinale fest. Im Finale mussten sich die Berliner in 54,90 Sekunden knapp mit drei Hundertstelsekunden dem Münster-Achter geschlagen geben, der in der Endabrechnung Zweiter wurde.

Der Hauptstadtssprinter holte sich außerdem den Pokal vom Ligasponsor „ba group“ für das Team mit den meisten Siegen in der gesamten Saison. Er setzte sich dabei mit einem Punkt Vorsprung vor dem Havelqueen-Achter durch und konnte ein Concept2-Ruderergometer mit nach Hause nehmen.

Insgesamt fiel das Fazit der Bundesliga-Saison bei den Teams, den Fans und dem Organisationsteam sehr positiv aus. Die Vorbereitungen für 2020 haben bereits begonnen und alle fiebern dem Saisonstart im nächsten Mai entgegen. In Kürze werden die Austragungsorte der fünf Renntage im nächsten Jahr bekannt gegeben. Für die Champions von den Havelqueens und vom Hauptstadtssprinter steht dann die erneute Titelverteidigung an.

Die Abschluss-Tabellenstände

Acht Teams waren in der Ruder-Bundesliga bei den Frauen in dieser Saison an den Start gegangen.

In der Abschlusstabelle lag der Havelqueen-Achter aus Potsdam und Berlin mit 38 Punkten knapp vor dem Amrop-Achter Essen-Kettwig (37).

Der drittplatzierte Göing-Achter aus Hannover hatte mit 26 Zählern doch schon einen recht deutlichen Rückstand aufzuweisen.

An den fünf Bundesliga-Rennen bei den Männern nahmen 18 Mannschaften teil.

Im Endklassement setz-

te sich der Hauptstadtssprinter Berlin mit 89 Punkten recht souverän vor dem Münster-Achter (85) durch.

Die Plätze drei bis fünf belegten der Melitta-Achter Minden (79) vor dem Domstadtdachter Wetzlar/Limburg (68) und dem Gießen-Achter (62).